

# Dresdner Geschichtsblätter

Im Auftrag des Vorstands des Vereins für die Geschichte Dresdens  
Herausgegeben von Dr. Werner Schulze

Jahrgang 47. 1939 Heft 1

Prof. Dr. Eberhard Hempel:

## Die Bauten der sächsischen Könige in Warschau

Die historische Forschung folgt der Politik, dem mehr oder minder glücklichen Ausgang der staatlichen Entwicklung und der kriegerischen Zusammenstöße der einzelnen Völker. Diese Abhängigkeit ist eine natürliche, und in vielen Fällen auch notwendige, sie kann aber leicht dazu führen, daß die Forschung gehemmt wird, daß sie wichtige Zusammenhänge übersieht, nur deshalb, weil die vorhandenen Fäden von der häufig erst späteren und manchmal recht zufälligen Grenzführung durchschnitten werden. Betrachten wir von diesem Gesichtspunkt aus die deutsche Geschichtsforschung, im besonderen die deutsche Kunstgeschichte, so finden wir sie häufig kleindeutsch eingestellt, nicht großdeutsch, wie sie sein sollte. Vor allem im 19. Jahrhundert haben wir uns um deutsche Kunstwerke jenseits der Grenzen wenig gekümmert. Nach dem verlorenen Krieg und bei dem starken Rückgang des Deutschtums in der ganzen Welt, einer natürlichen Folge der verlorenen Weltmachtstellung, lag die Gefahr nahe, daß die Werke deutscher Künstler im Ausland immer mehr dem Vergessen anheimfielen. Aber gerade die bedrohte Lage des Auslandsdeutschtums hat eine starke Gegenbewegung hervorgerufen, die den alten historischen Zusammenhängen mit dem deutschen Mutterland energischer und systematischer als wie je nachging. Dabei tauchte die Frage auf, inwieweit sich Zusammenstöße mit den ganz anders gerichteten Interessen anderer Völker ergeben würden. Sie ließen sich nicht vermeiden, mußten aber in Kauf genommen werden, da wir es als unsere Pflicht erkannt hatten, deutsches, geistiges und künstlerisches Gut als solches zu verteidigen. Der Forscher hat ja einen Zauberstab in der Hand, mit dem er doch wieder alle Tore sich öffnet. Es ist dies sein Wissen, soweit es sich um ein tatsächliches

Hand. 20 933

